

FERROL

> NEDA

15,40 km
112,54 km bis Santiago

Rathaus von Ferrol



Wenn wir Ferrol als Ausgangspunkt nehmen, beginnt der Pilgerweg am Kai Curuxearas, wo sich früher der ehemalige mittelalterliche Hafen aus dem 11. Jahrhundert befand. Diese erste Strecke bis Neda ist kurz, knapp 14 km, und verläuft meist parallel zum Fluss.

Nachdem wir Curuxearas und die A Mariña Promenade hinter uns gelassen haben, gehen wir weiter zur Kirche San Francisco, die zwischen der Altstadt und dem neoklassizistischen Viertel A Madalena liegt. Ein Stadtteil, das die neue Stadtplanung während der Zeit der Aufklärung symbolisiert. Ferrol war im 18. Jahrhundert die größte Stadt in Galicien. Mitte dieses Jahrhunderts, beschloss der König Ferdinand VI., hier die größten Werften im Norden Spaniens zu errichten und somit wurde dieser Ort zum bedeutendsten Marinestützpunkt in Europa dieser Zeit. Aufgrund der neuen Arbeitsbevölkerung, belief sich Ende des Jahrhunderts

Ferrols Einwohnerzahl von 1500 auf mehr als 25000. Diese mussten irgendwo untergebracht werden und so entstand das Stadtviertel A Madalena: ein Rechteck aus sechs Parallelstraßen, die im rechten Winkel von neuen Querstraßen gekreuzt werden. Zwei quadratische Plätze nehmen die Hauptstraßen auf.

Wir setzen unseren Weg fort und gelangen zum Hospital da Caridade, heute das Kulturzentrum „Torre de Ballester“. Dort kommen wir an der Konkathedrale von San Xiao vorbei. Die Rúa Real führt uns zum Amboage-Platz, wo sich die Kirche Virxe das Dores befindet. Wenn wir auf derselben Straße weiter gehen, kommen wir schließlich zum sogenannten Waffenplatz, Plaza das Armas, und zu seinem Mitte des 20. Jahrhunderts erbauten Rathaus, Pazo Consistorial. Wir befinden uns jetzt im Stadtzentrum. Von hier aus, müssen wir nun bis zur Plaza da Constitución und dem Cantón de Mo-

lins herunter, um zur Kirche der Angustias, ein weiteres Beispiel des Neoklassizismus, zu gelangen.

Unser Weg führt weiter zu dem Stadtviertel Recemil und Caranza, bis wir das Gewerbegebiet von A Gándara erreichen. Dort folgen wir der Avenida do Mar, die parallel zur Ria verläuft und anschließend wenden wir uns in Richtung Neda. Die Rúa da Pena führt zum Kloster San Martiño de Xubia (Gemeinde Narón). Dann verläuft die Route über den Weg von O Salto weiter, geht an der Gezeitenmühle von As Aceas de Lembeie vorbei, überquert die Brücke über den Fluss Xubia und erreicht den Ort Neda. Am Ufer dieses Flusses befindet sich die Herberge. Am Rathaus angebaut sind noch die Reste des Pilgerhospitals Sancti Spiritus (15. Jh.) zu sehen.

Wir verlassen Neda, um über O Regueiro, O Puntal de Arriba und Conces nach Fene zu gelangen, ein Industriort, der wegen der dort ansässigen Werften von ASTIANO (Kurzbezeichnung für Werften und Werkstätten des Nordwestens) berühmt ist. Sein gewaltiger Kran sticht in der Landschaft der Gegend hervor.

Der Weg führt weiter nach O Barro, As Pedridas, Carmuzo, A Xesta, Buíña und durchquert die Orte Vadeiro und Bañobre. Dort überqueren wir den Fluss Baxoi über eine mittelalterliche Brücke mit nur einem Bogen und betreten Miño über einen königlichen Weg, der bis zum Marktplatz führt. Miño ist eine gastfreundliche Küstenkleinstadt, deren Einwohnerzahl im Sommer merklich steigt. Die Pilgerherberge befindet sich in der Nähe des Meeres.

Am Stadtausgang mündet die Strecke in den Camiño Real (Königlicher Weg) ein, wir streifen das Gewerbegebiet Vilar do Colo und, etwas weiter vorne, Cabanas, das mitten an der Eume-Mündung liegt. An der Playa de A Madalena bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Pause (im Sommer auch zu einem erfrischenden Bad), bevor wir über die Hafepromenade und die Brücke

SEHENSWERTES

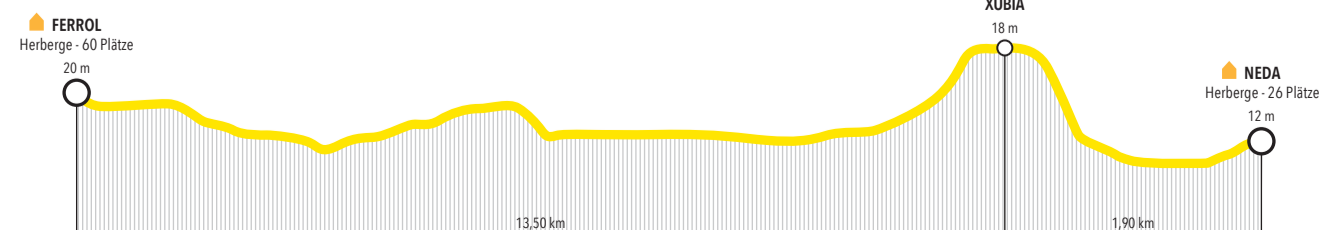
In Ferrol, die Kirche San Francisco (18. Jh.): Im Inneren der Kirche, Darstellungen des Bildhauers José Ferreiro. Das Arsenal (18. Jh.), ein rechteckiges Hafenbecken, das von teilweise auf Felsinseln, teilweise auf dem Meeresgrund verankerten Docks aus Quadersteinen begrenzt wird. Es wurde u.a. von Petit de la Croix entworfen. Der Waffensaal Sala de Armas, in der Militärschule, der an einen französischen Palast erinnert. Das Hospital da Caridade, heute Kulturzentrum Torre de Ballester, das 1780 zur Pflege von Kranken, Armen und Pilgern gegründet wurde. Die Konkathedrale von San Xiao (18. Jh.) mit dem Grundriss eines griechischen Kreuzes (mit vier gleichen Schiffen). Die Plätze Plaza de Amboage und Plaza de Armas. Das Theater Jofre (1892). Die Burg Castelo de San Felipe (16. Jh.). Und die Strände Doniños und Valdovino (beide mit Lagune).

In Narón, das Kloster San Martiño de Xubia („O Couto“), das im 8. Jahrhundert gegründet und im 12. Jahrhundert als Priorat der Abtei von Cluny neu aufgebaut wurde (Kirche mit drei Schiffen und mit einer sonderbaren profanen Außenbildhauerei).

Der Portikus und Glockenturm sind aus dem 18. Jahrhundert. In Neda, die Kirche Santa María (18. Jh.), die Überreste des Pilgerhospitals Sancti Spiritus, der Uhrurm (1786), die Rúa Real mit ihren Häusern und Arkaden (17. und 18. Jh.) und die Kirche San Nicolao (14. Jh.).

Wir verlassen den Platz, überqueren die Brücke von As Cascas und setzen unsere Wanderung in Richtung von O Coto, Campoeiro und Xanrozo fort, um schließlich zur Gemeinde Abegondo zu gelangen. Unsere Route verläuft durch das Dorf Meangos und bewegt sich auf Francos, Boucello oder A Malata zu. Schließlich, As Travesas (Carral), Verbindungsort der beiden alternativen Strecken: Ferrol und A Coruña. Hier sind noch Überreste des ehemaligen mittelalterlichen Hospitals zu sehen.

Anschließend überqueren wir den Fluss Mandeo über die A Ponte Vella und betreten Betanzos durch den Torbogen Arco da Ponte Vella, ein Rest der mittelalter-



NEDA

> MIÑO

22,07 km
97,14 km bis Santiago

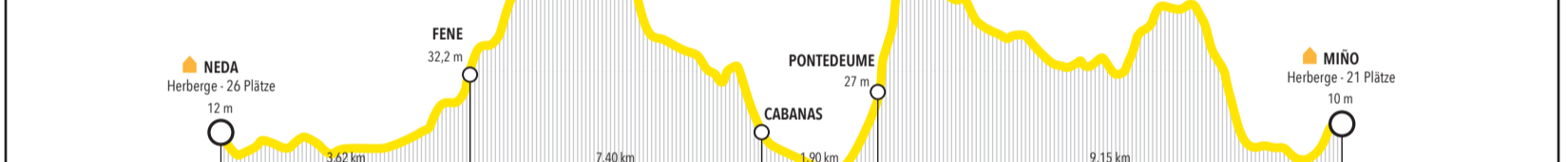
Kirche San Miguel de Breamao, Ponteudeume



Wir verlassen Neda, um über O Regueiro, O Puntal de Arriba und Conces nach Fene zu gelangen, ein Industriort, der wegen der dort ansässigen Werften von ASTIANO (Kurzbezeichnung für Werften und Werkstätten des Nordwestens) berühmt ist. Sein gewaltiger Kran sticht in der Landschaft der Gegend hervor.

Der Weg führt weiter nach O Barro, As Pedridas, Carmuzo, A Xesta, Buíña und durchquert die Orte Vadeiro und Bañobre. Dort überqueren wir den Fluss Baxoi über eine mittelalterliche Brücke mit nur einem Bogen und betreten Miño über einen königlichen Weg, der bis zum Marktplatz führt. Miño ist eine gastfreundliche Küstenkleinstadt, deren Einwohnerzahl im Sommer merklich steigt. Die Pilgerherberge befindet sich in der Nähe des Meeres.

Am Stadtausgang mündet die Strecke in den Camiño Real (Königlicher Weg) ein, wir streifen das Gewerbegebiet Vilar do Colo und, etwas weiter vorne, Cabanas, das mitten an der Eume-Mündung liegt. An der Playa de A Madalena bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Pause (im Sommer auch zu einem erfrischenden Bad), bevor wir über die Hafepromenade und die Brücke



MIÑO

> BRUMA

34,80 km
75,07 km bis Santiago

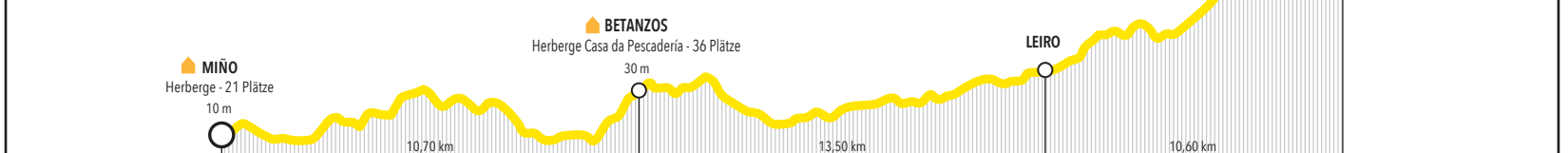
Platz und Kirche von Santiago, Betanzos



Über die Rúa Real verlassen wir Miño und gehen bis zum Bahnhof. Dort überqueren wir die Schienen und gelangen zur Brücke A Ponte do Porco. Dem Flüssen Lambre nach folgen wir dem Ufer bis in die Berge. In der Nähe befinden sich das Herrenhaus von Montecelo und die Kirche San Pantión das Viñas. Ein Stück lang geht es dann über Flachland weiter, bis schließlich der Abstieg nach Betanzos beginnt. Auf diesem Abschnitt haben wir eine gute Aussicht auf die Ria von Betanzos und ihre Sumpfböden. Weiter geht es durch das Dorf Gas, A Rúa, San Martiño de Tiobre, der Gutsbesitz von O Barral und dann den Hang herunter bis O Sabugueiro. Die Route führt uns weiter zur Kapelle Nosa Señora do Camiño.

Wir verlassen den Platz, überqueren die Brücke von As Cascas und setzen unsere Wanderung in Richtung von O Coto, Campoeiro und Xanrozo fort, um schließlich zur Gemeinde Abegondo zu gelangen. Unsere Route verläuft durch das Dorf Meangos und bewegt sich auf Francos, Boucello oder A Malata zu. Schließlich, As Travesas (Carral), Verbindungsort der beiden alternativen Strecken: Ferrol und A Coruña. Hier sind noch Überreste des ehemaligen mittelalterlichen Hospitals zu sehen.

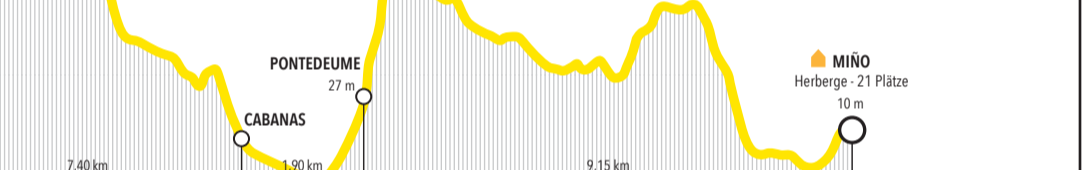
Anschließend überqueren wir den Fluss Mandeo über die A Ponte Vella und betreten Betanzos durch den Torbogen Arco da Ponte Vella, ein Rest der mittelalter-



Das Städtchen Ponteudeume betreten. Diese bedeutende Enklave an unserem Camino wurde 1270 von König Alfonso X. gegründet.

Der Weg führt weiter nach O Barro, As Pedridas, Carmuzo, A Xesta, Buíña und durchquert die Orte Vadeiro und Bañobre. Dort überqueren wir den Fluss Baxoi über eine mittelalterliche Brücke mit nur einem Bogen und betreten Miño über einen königlichen Weg, der bis zum Marktplatz führt. Miño ist eine gastfreundliche Küstenkleinstadt, deren Einwohnerzahl im Sommer merklich steigt. Die Pilgerherberge befindet sich in der Nähe des Meeres.

Am Stadtausgang mündet die Strecke in den Camiño Real (Königlicher Weg) ein, wir streifen das Gewerbegebiet Vilar do Colo und, etwas weiter vorne, Cabanas, das mitten an der Eume-Mündung liegt. An der Playa de A Madalena bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Pause (im Sommer auch zu einem erfrischenden Bad), bevor wir über die Hafepromenade und die Brücke



SEHENSWERTES

Die Kirche San Martiño do Porto (Barockfassade). Die Brücke über den Fluss Eume, die Fernán Pérez de Andrade im 14. Jahrhundert erbauen ließ. Sie ist 600 m lang und steht auf 79 Bögen. Früher verfügte sie auch über eine Kapelle sowie ein Pilgerhospital. In Ponteudeume, das Kloster Santo Agostiño, die Kapelle As Virxedeas, der Bergfried der Burg derer von Andrade (18. Jh.), die Jakobskirche (18. Jh.), das Geburtshaus des Bartolomé Rajoy, Erzbischof von Santiago zwischen 1751 und 1752, und das an den Ulloa Turm (17. Jh.) angebaute Rathaus. Auch sehenswert, die Kirche San Miguel de Breamao (12. Jh.) und, bevor wir Miño betreten, die mittelalterliche Brücke über den Fluss Baxoi.

A CORUÑA

> BRUMA

32,75 km
73,02 km bis Santiago

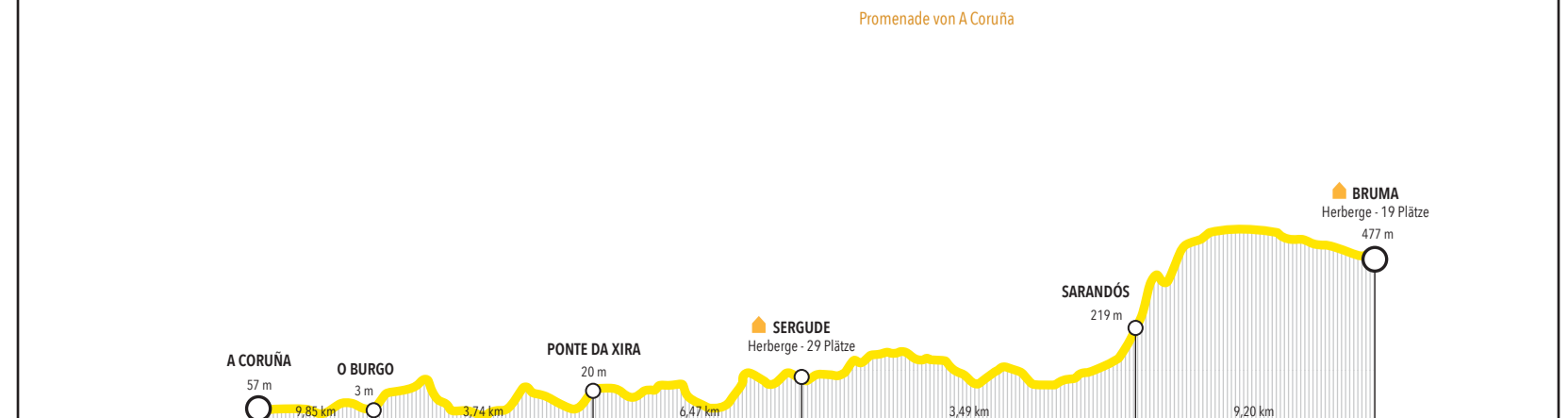
Herkules-Turm, A Coruña



Der Hafen von A Coruña war einer der Anlegeplätze der Pilgerschiffe aus England und Flandern, deren Orientierungspunkt der Herkules-Turm, der bekannte römische Leuchtturm, war.

Die Stadt befindet sich auf einer schönen Halbinsel, die durch die Winde des Atlantik und die ganze Stärke des Meereslichtes trassiert wurde. Unsere Wanderung beginnt in der Altstadt, bei der romanischen Jakobskirche und die Mühlen von Acea de Ama, die ursprünglich im 12. Jahrhundert von den Mönchen aus Sobrado errichtet wurden, sehen können.

Der Englische Pilgerweg geht danach weiter bis Alvedro, führt hinunter bis zur mittelalterlichen Brücke von A Xira, über den Fluss Valiñas und erreicht nach Durchquerung der Pfarreien Sigrás und Anceis die Gemeinde Cambre. In Castro de Sigrás können wir den Umriss einer vorrömischen Siedlung bewundern, an deren Abhängen ein Pilgerhospital und eine romanische Kirche erbaut wurden. Es lohnt sich einen kleinen Abstecher in den Hauptort der



Die Route überschneidet sich mit dem königlichen Weg von Kastilien, verlässt das Stadtgebiet von A Coruña und erreicht die Gemeinde Culleredo über den Ort O Portádego. Hier gehen wir an der Seepromenade von O Burgo vorbei, ein alter Hafen des Tempelritterordens. Auf dieser Strecke werden wir die romanische Jakobskirche und die Mühlen von Acea de Ama, die ursprünglich im 12. Jahrhundert von den Mönchen aus Sobrado errichtet wurden, sehen können.

Wir setzen unsere Route fort, die nach Sobrecarreira führt und dann weiter bis zum Pazo von Anceis (17. Jh.) geht, bevor sie den Norden der Gemeinde Carral über die Pfarrei San Martin de Tabeaio und die Orte O Corpo Santo, Belví, Sergude und Cañás durchquert. Wir betreten die Gemeinde Abegondo, um durch die Orte San Xoán de Sarandós, Desabanda, die Pfarrkirche Santa María de Sarandós und die Ortschaft O Rueliro zu laufen, bis wir erneut in die Gemeinde Carral einmünden, wo wir die Orte O Peito und As Travesas durchqueren. Der Weg setzt sich über O Mesón do Vento fort, ein Ort der Gemeinde Ordes, der nur 1 km von Bruma, liegt. In Bruma können wir noch Überreste eines ehemaligen mittelalterlichen Pilgerhospitals, das mit dem Hospital von Santiago (heute das Hospital dos Reis Católicos) verbunden war, bewundern und erreichen zugleich das Ende unserer Etappe und die Pilgerherberge (Gemeinde Mesa).

SEHENSWERTES

Der Herkules-Turm, der einzige römische Leuchtturm (2. Jh., restauriert im 18. Jh.), der heute immer noch in Betrieb ist, und eines der schönsten Denkmäler und Landschaften in Galicien. Die fast 15 km Strandpromenade der Stadt A Coruña. Die Jakobskirche (13. und 15. Jh.), die von Alfons IX. gegründet und von Schülern des Meisters Mateo betreut wurde. Die Hauptfassade besitzt Darstellungen des Heiligen Jakobus und des Heiligen Johannes. Im Atrium versammelte sich der Rat der Stadt in spätmittelalterlicher Zeit. Die romanische Stiftskirche Colexiata de Santa María do Campo. Der Platz María Pita (1860-1912) und das Rathaus (1908).

Die Balkongalerien der Avenida da Mariña, die emblematischen Glasgebäude gegenüber dem Meer, die zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert gebaut wurden. Die Straße Rúa da Estrela und ihre angrenzenden Gässchen, welche Coruñas berühmte Tapas und Wein Zone gestalten. Die Naturwissenschaftlichen Museen – Casa das Ciencias, Domus und Acuario – und das Nationalmuseum Museo Nacional de Ciencia e Tecnoloxía (2012 eröffnet). Die Burg Castelo de Santo Antón (16. Jh.), auf einer Insel an der Bucht und mit einer Übergangsbücke. In ihrem Inneren, das historische und archäologische Museum, Museo Arqueolóxico e Histórico von A Coruña.

In Cambre, die romanischen Kirchen Santiago de Sigrás und Santa María de Cambre (Abstecher Richtung Hauptort der Gemeinde).

BRUMA

> SIGÜEIRO

24,20 km
40,27 km bis Santiago

Brücke über den Fluss Tambre, Sigüeiro

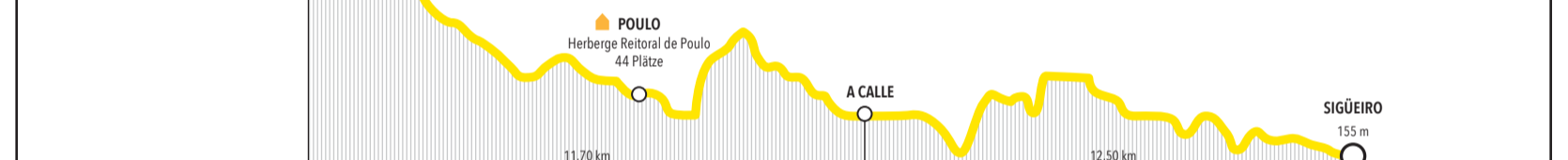


Von der Kapelle in Bruma führt uns die Route zur Gemeinde Ordes. Dort kommen wir an O Seixo und Cabeza de Lobo vorbei, durchqueren die Pfarrei Ardemil und wenden uns schließlich in Richtung der Ortschaften A Carreira, As Mámoas und A Carballeira. Nach einem Abschnitt über einen Waldweg erreichen wir den Ort A Rúa mit der Kirche San Paio de Buscás. Ein Pfad führt uns zur Mühle von Trabe, wo wir über die Brücke von O Cubo bald Outeiro de Abaixo erreichen. Zwischen Bäumen kommen wir zur Kirche San Xiao de Poulo in Outeiro de Arriba.

Unser Weg führt uns wechselnd über Wald und Asphalt Abschnitte. Wir durchwandern die Ortschaften

A Senra und A Calle, wo eine Tafel an einem einfachen Wohnhaus aus dem 16. Jahrhundert darauf hinweist, dass hier 1554 Philipp II. vorbeikam.

Im Anschluss geht es nach O Carballo und danach erreichen wir den Ort A Casanova. Im Winter ist hier das Gebiet wegen zahlreichen Quellen überschwemmt. Wir können vom Weg über die seiltischen Wiesen abweichen, bis wir zu einer Asphaltstraße bei der Brücke A Pereira kommen. Wir überqueren diese Brücke und gehen in den Wald, wo wir bald die Ortschaft Os Carrás erreichen. Danach geht die Route weiter bis Baxoia und gelangen schließlich nach Sigüeiro, eine im Mittelalter (12. Jh.) gegründete Kleinstadt, die Hauptstadt der Gemeinde Orroso ist. Wir folgen dort der Calle Real und kommen zur historischen Brücke über den Fluss Tambre.



SIGÜEIRO

> SANTIAGO

16,07 km bis Santiago

Platz Plaza do Obradoiro, Santiago de Compostela



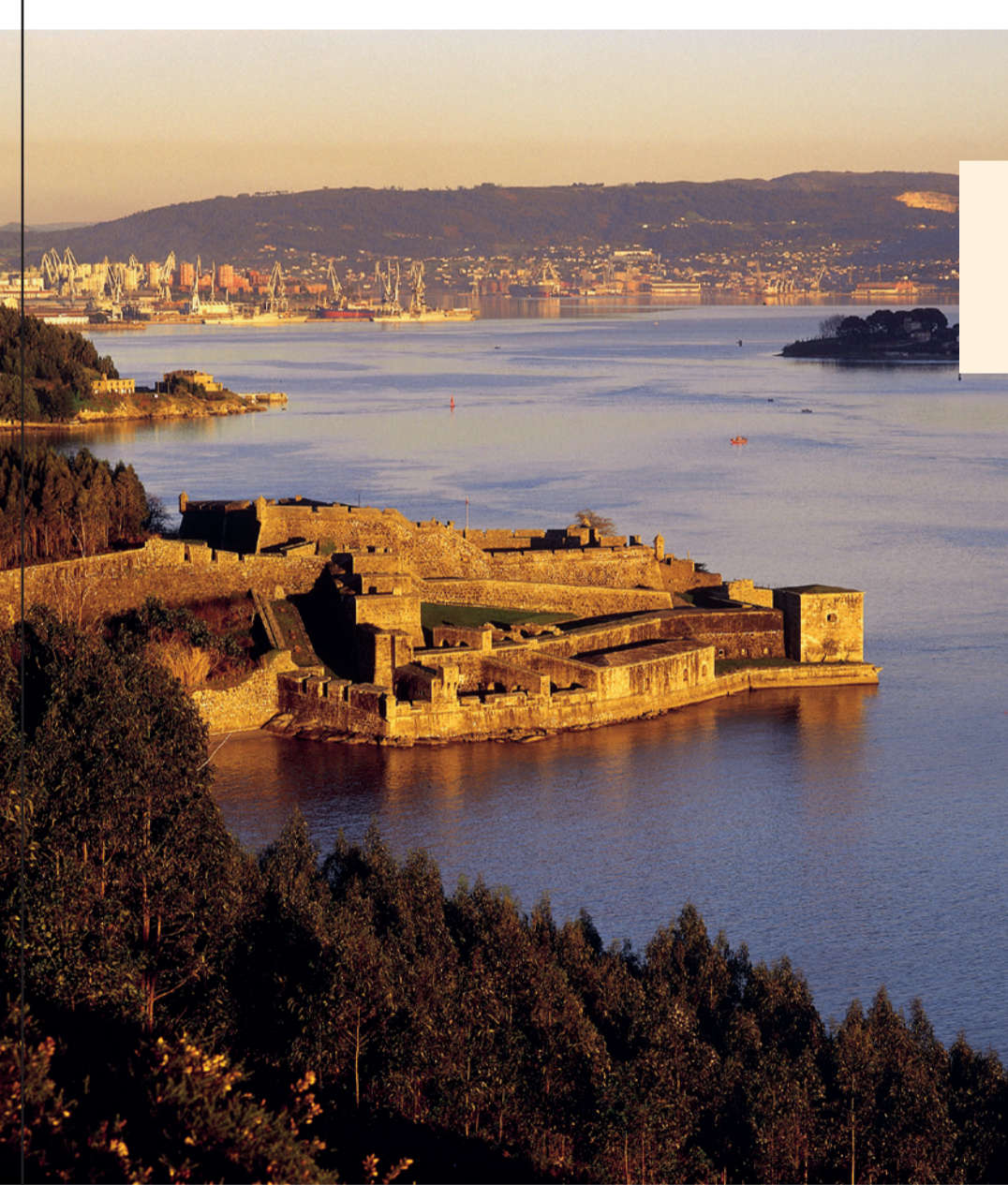
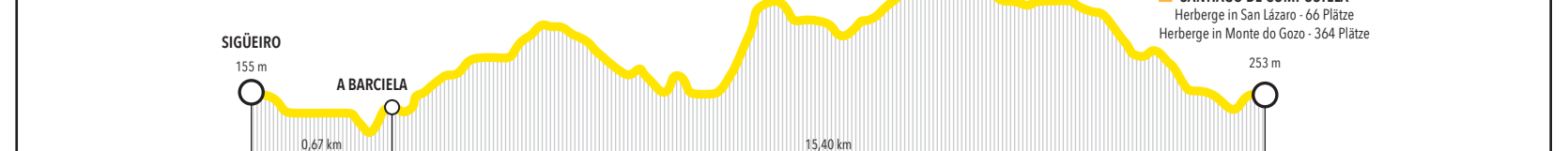
Über die Puente de Sigüeiro über den Fluss Tambre betreten wir die Gemeinde Santiago. Weiter geht es durch die kleinen Weller Marantes und A Lameira de Abaixo.

Über die Via Galileo und die Rúa do Tambre verlassen wir das Gewerbegebiet Tambre und erreichen Meixofrío, wo früher einmal ein Gasthaus stand, in dem sich Pilger und Reisende erfrischten. Unweit steht der Cruceiro da Coruña, in dessen Nähe eine vorrömische Siedlung existierte.

Die Route führt durch das Stadtviertel As Cancelas und dann, etwas weiter unten, direkt in den Stadtkern von

Santiago, vorbei am Sitz der galicischen Regionalregierung (Xunta de Galicia) in San Caetano und dem Pilgerdenkmal. Wir folgen den Straßen A Pastoriza, Basquiños und Santa Clara, bis zum monumentalen Kloster Santa Clara. Die Straße Loureiroiros führt uns zu einem der Eingänge des vom 12. bis zum 19. Jahrhundert mit einer Stadtmauer umgebenen Santiago, der sogenannten Porta da Pena. Kurz darauf gelangen wir auf den Platz San Martiño Pinarío und folgen der Rúa da Troia, in der sich die berühmte Studentenunterkunft befindet, die uns zur Rúa da Acebería führt. Diese begleitet uns schließlich bis vor die Nordfassade der Kathedrale von Santiago.

Das Kloster Santa Clara mit barocker Fassade (1719). Der Platz San Martiño Pinarío, der von der Fassade der gleichnamigen Klosterkirche San Martiño Pinarío (16.-18. Jh.) beherrscht wird. Mit ihren 25000 m² ist sie eines der größten Klöster in Spanien. In ihrem Inneren birgt die Kirche bedeutende barocke und neoklassizistische Altargemälde, sowie eine über mehrere Räume des ehemaligen Klosters verteilte Sammlung. Das Haus Casa de Troia, in der sich die berühmte Studentenunterkunft befindet, die Alejandro Pérez Lugín (1915) in seinem Roman La Casa de la Troya verewigt hat. Die letzten paar Kilometer des Englis-chen Weges ermöglichen uns, ein bisschen in einer der authentischsten Zonen der Altstadt herumzumbummeln.



Schloss San Felipe, Ferrol

Die Jakobus-Pilgerwege in Galicien
ENGLISCHER PILGERWEG



Notfall-Telefon

- 061 (Galicia)
- 112 (National)
- 085 (Waldbrände Galizien)

www.caminodesantiago.gal

App "Camino Santiago" (Verfügbar in Google Play und App Store)



ÜBER DEN CAMINO INGLÉS HINAUS ->

Sie sind in Compostela angekommen. Packen Sie jetzt Ihre Wanderstiefel weg und werden Sie ein neugieriger, einfühlsamer und aktiver Reisender. Nehmen Sie von hier aus den Pilgerweg in umgekehrter Richtung auf. Alles, was Sie während der Wanderung nicht sehen und genießen konnten, erwartet Sie jetzt. Vor Ihnen eröffnen sich neue, ebenso verführerische Wege. Lesen Sie die Empfehlungen, die wir für Sie vorbereitet haben.



Naturpark Fragas do Eume

Auf den letzten Kilometern des Rio Eume, auf seinem Weg zur Flussmündung von Ares, steht noch **einer der letzten atlantischen Wälder Europas, Die Fragas do Eume**, ein 9100 Hektar großer Naturpark, der sich über einen mehr als 20 km langen forstwirtschaftlichen Korridor erstreckt. Im Park ist eine weltweit einzigartige Flora und Fauna heimisch. Mitten im Wald befindet sich das **Kloster Caaveiro**, das im 10. Jahrhundert von einem Benediktinermönch, dem Heiligen Rosendo, gegründet wurde. Für einen Einblick in die enorme Pflanzenvielfalt dieses Parks empfiehlt sich eine Wanderung auf den etwa 8 km langen Wegen der **Route de Os Cerqueiros**, - für die Strecke benötigt man ungefähr drei Stunden - deren Ausgangspunkt in A Pila da Leña, Monfero, liegt.



Santo André de Teixido, Cedeira

Die ganz in der Nähe liegende Ortschaft **Ferrol** gilt als Pionierstadt für modernen Städtebau. In dem um die Mitte des 18. Jahrhunderts für die auf den Werften und im Militärarsenal beschäftigten neu zugezogenen Arbeiter entworfenen **Stadtviertel A Madalena** wurden erstmalig verglaste Galerien gebaut, die schließlich typisch für Gebäude in ganz Galicien wurden. Das 1983 zur historisch-künstlerischen Stadtanlage erklärte Stadtviertel besitzt einen aus Quadraten bestehenden Grundriss, dem der Rationalismus der **Aufklärung** zu Grunde liegt und es trotz des Zustands vieler seiner Gebäude, die dringend renoviert werden müssten, zu einem einzigartigen Viertel Spaniens werden lässt. Die Atlantikküste schenkt dem Besucher an diesem Küstenabschnitt der Provinz A Coruña beeindruckende Landschaften mit schroffen Steilküsten und verführerischen und gleichzeitig einsam gelegenen Stränden. Im Gebirgszug A Capelada, in Cedeira, befindet sich eine der höchsten **Steilküsten des Nordatlantiks**; die Küste erhebt sich hier am als Monte de Herbeira bekannten Berg 620 m über den Meeresspiegel. Das ganz in der Nähe liegende berühmte Heiligtum **Santo André de Teixido** ist das meistbesuchte Galiciens nach der Kathedrale von Santiago, denn, wie bereits das Sprichwort sagt, gelangt nach Santo André „derjenige als Verstorbener, der nicht im Leben hier war“.



Mündungsgebiet Ria de Cedeira

Die **Gegend ist bekannt für ihre wunderbaren Entenmuscheln**, die unter großer Gefahr von den **Percebeiros** direkt an der felsigen Küste inmitten starker Brandung gesammelt werden. Die Entenmuscheln lassen sich beispielsweise in **Cedeira**, einer Gemeinde, die 1953 als interessant für den Tourismus erklärt wurde, kosten. Zu der renommierten Gastronomie der Gegend gehören auch Gerichte mit Seeteufel, Thunfisch und Hai sowie weitere Köstlichkeiten aus dem Meer.

Im Norden endet die Reise an der **Flussmündung von Ortigueira**, im Schutz des **Kaps Ortegual** und **Estaca de Bares** - an diesem exzellenten Ort für die Vogelbeobachtung trennen sich der Atlantik und die Biskaya. In Ortigueira wird jedes Jahr im Juli das **Internationale Festival Mundo Celta** abgehalten, das bei einigen Veranstaltungen mehr als 100.000 Teilnehmer zählte. Die Verbindung aus Musik und überwältigenden Landschaften ist einzigartig. Unter diesen muss auch die **Flussmündung O Barqueiro**, eine der kleinsten in Galicien, erwähnt werden. **Ihr Hafen** bietet eine herrliche Aussicht auf die weißen, am Berghang liegenden Häuser. An diesem Meeresarm befindet sich auch der Ort Bares, mit dessen Damm das tausendjährige Andenken an die Phönizier bewahrt wird, denn ihnen wird der ursprüngliche Bau zugeschrieben.



Surf-Weltmeisterschaften "Pantín Classic Galicia Pro"

Zwischen **Cedeira** und **Ferrol** erstrecken sich kilometerlange feine weiße Sandstrände, die mit kleinen Buchten abwechseln. Die Gegend bietet sich optimal für Wassersportarten wie **Surfen** oder **Windsurfen** an.

Reist man in den Süden, gelangt man zu einer Küste unterhalb von A Coruña. Hier beginnt die berühmte Todesküste, die **Costa da Morte**. **Malpica**, **Laxe** und **Camariñas** sind einige der historischen Ortschaften in dieser herausfordernden und wunderschönen Gegend - eine der zauberhaftesten Landschaften Galiciens in jeder Jahreszeit.

Im Landesinneren weist die Provinz A Coruña Täler und weitläufige Weidflächen für große Viehherden auf. Galicien ist folglich auch für die ausgezeichnete Qualität seiner Fleischwaren bekannt, besonders **Santa Comba** oder **Val do Dubra**. **O Vimianzo**, im Herzen der Gegend Soneira, besitzt ein **Schloss aus dem 12. Jahrhundert**, das ein lebendiges Museum ist und das ganze Jahr über Besichtigungen und Veranstaltungen anbietet.



Kulturstadt Santiago de Compostela

Zum Abschluss das **geheime Compostela** - denn es gibt ein anderes **Santiago** fern der einmaligen Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer typischen Gastronomie und dem lebhaften kulturellen Angebot. Das neue Santiago ist mit Natur und Entspannung verbunden und steht im Zeichen der poetischen Flüsse Sar und Sarela und der sanften Berge, die ihnen Schutz bieten. Die neuerdings angebotenen **Ausflüge auf dem Sar**, im Osten der Stadt, in dem als As Brañas do Sar bekannten Viertel, bieten sich dem Besucher genauso wie der Aufstieg auf den Pfaden im neuen **Bosque de Galicia**. Der kürzlich entstandene, 24 Hektar große Naturraum an den Hängen des Monte Gaiás, liegt über der **Cidade da Cultura**. Genau gegenüber, im Westen der Stadt, bietet der **Monte Pedroso** das vielleicht schönste Panorama der tausendjährigen Stadt. Zu ihm gelangt man auf dem ehemaligen **Kreuzweg**, der am weiten Park **A Granxa do Xesto** entlang verläuft.

DER ENGLISCHE -> EPILGERWEG

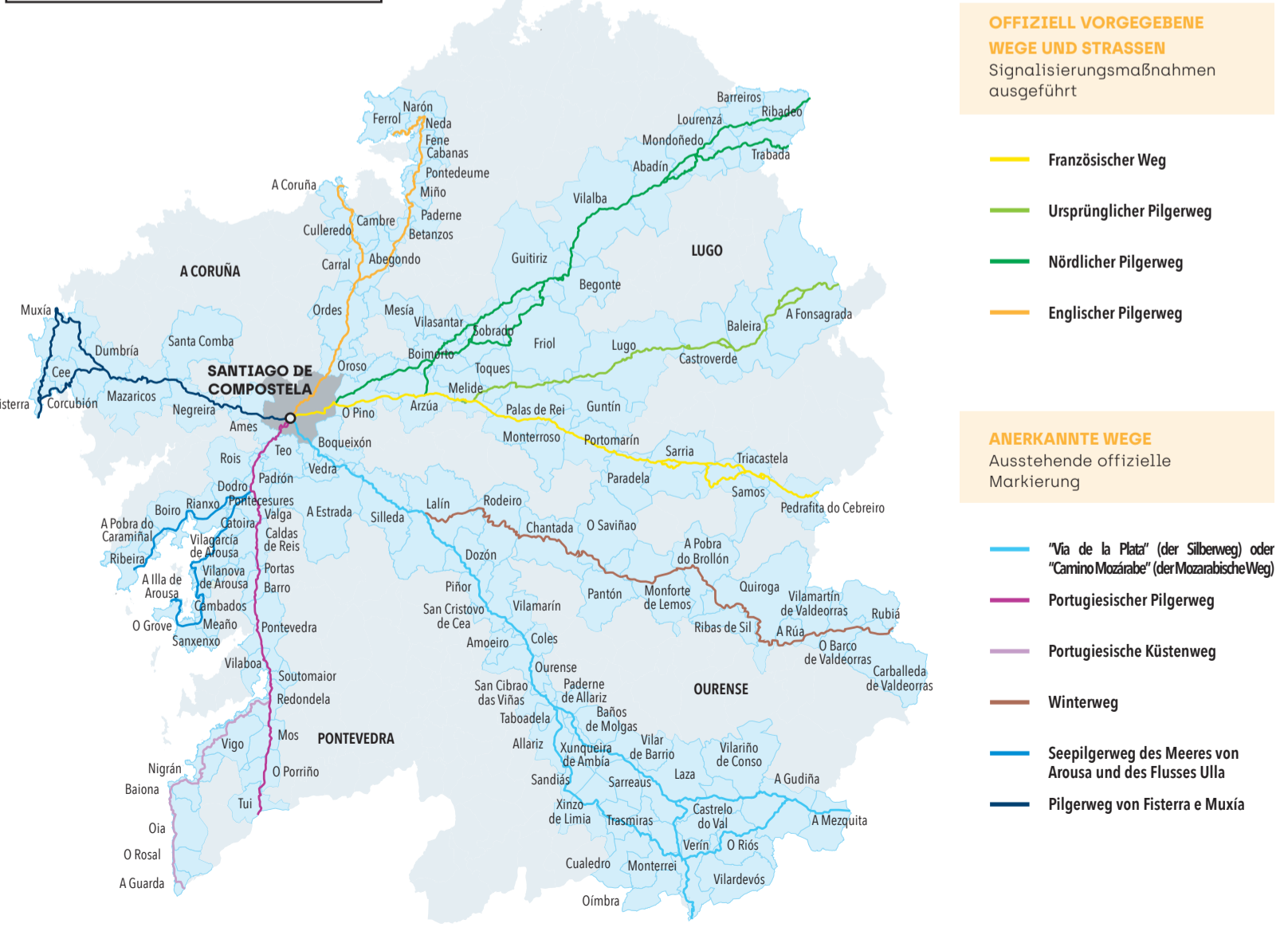
Die Jakobswallfahrt zog sowohl Menschen und Gesellschaften aus dem gesamten mittelalterlichen Europa als auch aus dem „fernen Europa“. So kamen nicht nur Engländer, Schotten, Iren und Flamen angereist, sondern auch die sogenannten skandinavischen Länder, wie z. B. Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland oder Island. Alle haben dazu beigetragen, den heute als **Camino Inglés** (Englischer Pilgerweg) bezeichneten Weg festzulegen. Sie kamen aus ihren jeweiligen Hafenstädten auf dem Seeweg nach Galicien, und liefen in Viveiro, Ribadeo (an der Küste von Lugo), Ferrol oder A Coruña ein. Diese letzten beiden Küstenklaven haben dank der strategischen Lage ihrer Häfen die Route deutlich gefördert.

Der Englische Pilgerweg führt durch Galicien und hatzwei Varianten: A Coruña-Santiago, deren Strecke kürzer ist (73,02 km), und Ferrol-Santiago (112,54 km). Attraktiv und voller Geschichte treffen beide Routen bei As Traves-Carral zusammen, langen Hauptweg nach Santiago de Compostela zu gehen.

Die Geschichte dieser Pilgerfahrt stammt aus dem 12. Jahrhundert. Im Jahre 1147 besuchte ein Schwadron englischer, deutscher und flämischer Kreuzritter das Jakobsggrab. Er war auf dem Weg ins Heilige Land und Teil dieser Expeditionsguppe begab sich zur Eroberung Lissabons, um dort den ersten König Portugals bei seinem Kampf gegen den Islam zu unterstützen.



DIE PILGERWEGE IN GALICIEN ->



Es gibt zahlreiche und bedeutende Spuren der Pilgerfahrten auf dem Englischen Pilgerweg. In seinen Schriften beschrieb der isländische Mönch Nikolaus Bergsson seine Reise zu Fuß von Island bis nach Rom, über Santiago. Seine Großtat dauerte fünf Jahre, von 1154 bis 1159. Zwei Jahrhunderte später, während des sogenannten „Hundertjährigen Kriegs“ zwischen Frankreich und England, bedienten sich die Briten ihrer Schiffe, um nach Santiago zu gelangen. Von ihrer Anwesenheit zeugen die Münzen und Keramikstücke aus dem 14. und 15. Jahrhundert, die bei Ausgrabungen in der Kathedrale gefunden wurden.

Gaben an den Apostol belegen auch diese Route. Die bedeutendste ist das berühmte tragbare Alabasterrelief über das Leben des Jakobus, das der englische Kleriker John Goodyear im Jahre 1456 stiftete. Das Werk wird im Dommuseum aufbewahrt.

Der Bruch von Heinrich VIII. (1509-1547) mit der Katholischen Kirche, aufgrund seiner Scheidung von Katharina von Aragon (Ursprung der Kirche von England oder Anglikanismus), setzte der Pilgerfahrt aus England ein Ende und ächtete diesen Weg während Jahrhunderten. Derzeit erlebt der Weg neue Formen der Wallfahrt und somit eine Ära der Revitalisierung. Ferrols oder A Coruñas vielfältige Sehenswürdigkeiten sind das Tor zum Weg, und Pontedeume oder Betanzos, zwei unumgängliche Standorte, um die „englische“ Geschichte des Weges besser zu verstehen.

STADTPLAN VON SANTIAGO DE COMPOSTELA JAKOBEISCHE ORTE ->

- | | | |
|---|--|---|
| 1 Die Kathedrale von Santiago de Compostela | 8 San Domingos de Bonaval | 15 Die Santa-Susana-Kirche |
| 2 Das Hospital Real, das heutige Hostal dos Reis Católicos | 9 Das Stadttor Porta do Camiño | 16 Die Pilar-Kirche |
| 3 San Martiño Pinaro | 10 Die Santa-Maria-do-Camiño-Kirche | 17 Der Platz Praza dos Praterias und das Wallfahrts- und Santiagomuseum |
| 4 Das Rektorat der Universität von Santiago de Compostela | 11 Der Platz Praza do Campo, der heutige Cervantes-Platz, die San-Bieito-do-Campo-Kirche | 18 Santa Maria a Real de Sar |
| 5 Pazo de Raxoi | 12 Die Santa-Maria-Salomé-Kirche | 19 Santa Maria de Conxo |
| 6 Das San-Francisco-Kloster und das Denkmal des hl. Franziskus von Assisi, des Bildhauers Assorey | 13 Das Stadttor Porta de Mazarelos | 20 Monte do Gozo |
| 7 Die San-Fruktuosus-Kirche, an deren Standort sich einst der ehemalige Pilgerfrühhol befand | 14 Der Santiago-Brunnen in der Rua do Franco | 21 Die Kapelle San Paio do Monte (O Pedroso) |

Die Internationale Aufnahmestelle für Pilger: Das Informationszentrum des Jakobsweges
Information
Pilgerbüro: 981 568 846



NÜTZLICHE RATSCHLÄGE FÜR DIE PILGER

- PILGERAUSWEIS**
Der Pilgerausweis ist eine Art Pass, in den durchquerung der einzelnen Orte die verschiedenen Pilgerstempel eingetragen werden und mit dem Sie dann die "Compostela" (die Pilgerurkunde des Cabildo, die bescheinigt, dass Sie den Pilgerweg aus religiösen oder spirituellen Gründen zurückgelegt haben) erhalten. Dazu muss bestätigt werden, dass Sie mindestens die letzten 100 km zu Fuß oder zu Pferd - 200 km, wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, oder 100 Seemeilen - zurückgelegt haben und dass Sie die letzten Kilometer des Pilgerweges von O Monte do Gozo aus zu Fuß zurückgelegt haben.
- KRANKENVERSICHERUNGSKARTE**
Spanische Pilger müssen immer mit der Krankenversicherungskarte reisen.
- Pilger aus einem anderen Land der EU sollten die europäische Krankenversicherungskarte haben.
- Wenn Sie aus einem Land kommen, das nicht Mitglied der EU ist, sollten Sie wissen, dass es Länder gibt, die ein Abkommen mit Spanien haben; informieren Sie sich bitte vor Antritt der Reise, sodass alle Papiere vorschriftsmäßig sind.
- BEHINDERTE PERSONEN**
Außer den allgemeinen Empfehlungen für alle Pilger sollten sie:
- Sich vor der Abreise über alle Schwierigkeiten informieren, die sich einem behinderten Pilger bieten können und über die Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Dienstleistungen am Weg von Santiago (Herbergen, Restaurants, usw.).
- Besondere Vorsicht beim Überqueren von Landstraßen walten lassen, wenn man hörendehindert ist; Sehhilferte sollten wegen der Kreuzungen, Umleitungen und Unregelmäßigkeiten des Geländes immer in Begleitung gehen.
- WENN SIE MIT TIEREN REISEN:**
- Sorgen Sie dafür, dass ihr Impfpass, den sie mitnehmen müssen, vorschriftsmäßig und korrekt ist.
- Planen Sie die Route und die Etappen je nach den Unterkünften, in denen sie zugelassen sind.

Vor Beginn der Wallfahrt

- Bereiten Sie sich körperlich vor und planen Sie die Etappen je nach ihren körperlichen Fähigkeiten, dosieren Sie die Kräfte und legen Sie häufige oder länger Pausen je nach Ihren physischen Merkmalen ein.
- Wandern Sie die ersten Tage nicht sehr schnell und behalten Sie immer den gleichen Rhythmus bei.
- Besonders wichtig ist die Fußpflege, um Blasen vorzubeugen; tragen Sie deshalb bequeme und keine neuen Schuhe; nehmen Sie zwei Paar mit oder eine dicke und leichte Gummisohle; die Strümpfe sollen gut anliegen und luftdurchlässig (Garn oder Baumwolle), immer sauber und trocken sein und gut passen, um Reibungen zu vermeiden. Waschen Sie am Ende des Tages die Füße mit Wasser und Seife und wechseln Sie die Schuhe.
- Benutzen Sie leichte, weite Kleidung in heller Farbe (reflektierend), die sich für die Jahreszeit eignet.
- Tragen Sie einen leichten Regenmantel, der den Rucksack bedeckt.
- Tragen Sie einen Schutz für den Kopf und eine Sonnenbrille, vermeiden Sie die heißesten Stunden und benutzen Sie Sonnenschutzcreme.
- Trinken Sie häufig Wasser, versichern Sie sich jedoch, dass es trinkbar ist; Wasser aus Bächen, Flüssen oder Brunnen, bei dem wir nicht sicher sind, ob es trinkbar ist, sollten wir nicht konsumieren. Empfohlen werden täglich 2 Liter Wasser, um Dehydratationen vorzubeugen. Auf dem Markt gibt es isotonische Getränke, deren

Natriumsalze und Kalium einem gesunden Erwachsenen helfen können.
- Getzelt werden sollte nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen. Gehen Sie vorsichtig mit Lagerfeuer um und löschen Sie sie vollständig, bevor Sie weitergehen. SCHÜTZEN SIE DIE UMWELT.
- Weichen Sie niemals von den gekennzeichneten Wandwegen ab; wandern Sie nicht im Dunkeln und halten Sie die Verkehrsvorschriften ein. Wenn Sie den Weg auf dem Fahrrad machen, müssen Sie den Schutzhelm und die Warnweste tragen.
- Gehen Sie immer an dem linken Straßenrand.
- Wenn Sie erschöpft sind und Krämpfe haben ruhen Sie sich an einem frischen Ort aus und trinken Sie reichlich Wasser.
- Zur Stärkung auf dem Weg essen Sie kraftspendende Lebensmittel (Trockenbrot, Feigen, Schokolade, usw.).
- Elm Gepäck sollten Sie mitnehmen Schlafsack, ein Mehrzweck-Taschenmesser, Handy und einen kleinen Verbandskasten.
- Der Verbandskasten sollte enthalten Alkohol, Gaze, Leukoplast, Jod, Heftpflaster, Sonnenschutzcreme, Nadel und Faden zum Heilen der Blasen, kleine Schere, Vaseline, Insektenschutzmittel, Antihistamine (bei Allergien) und Aspirin.

ENGLISCHER PILGERWEG

